

Bekanntmachung.

Die Unterstützung von Dorf-Einassen durch Mehl und Salz aus Staatsmitteln wird fortan auf solche Personen beschränkt werden, welche ganz arm und zugleich arbeitsunfähig sind, auch von dem betreffenden Armen-Verbande nicht genügend unterstützt werden können, und bei den stattgehabten Erzeissen untheilhaftig waren. Auf dem linken Oderufer können Anträge, welchen nicht von Hülfesbezirks-Vorständen bescheinigte oder von dem landrätthlichen Amte attestirte Nachweisungen der nach obigen Grundsätzen zu unterstützenden Personen beiliegen, gar nicht auf besonderen Bescheid rechnen, sondern werden mit Bezug auf diese Bekanntmachung zurückgesendet.

Kinder in den Waisenhäusern können zur Zeit nur auf Bescheinigung der betreffenden Bezirksvorstände, daß für die zurückgeforderten Kinder in der Heimath die Mittel zur Erhaltung derselben vorhanden sind, zurückgesendet werden.

Ratibor den 4. Mai 1848.

Das Hülfes-Comité des Ratiborer Kreises.

von Cepper.

Heide.

Cecola.

Doms.

Wilhelms - Bahn.

Zur Verpachtung der Grasnutzung auf den Doffirungen und Böschungen der Bahn ist Termin

1. für die Strecke von Cosel bis Markowig
den 22. Mai Vormittags 10 Uhr

im Empfangshause zu Hammer

2. für die Strecke von Markowig bis Oderberg
den 22. Mai Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Verwaltungsbureau, und um 5 Uhr im Bahnhofe Krzizanowig anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen selbst im Termine vorgelegt werden sollen.

Ratibor den 3. Mai 1848.

Das Direktorium.

In meinem Hause am Neumarkt ist der Oberstock nebst Zubehör von Michaelis, desgleichen ein einzelnes Zimmer, sowie ein Stall auf 2 Pferde sogleich zu vermieten.

Ratibor den 9. Mai 1848.

verw. Bäckermeister **Besta.**

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 97. Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 16. d. M. geschehen.

Ratibor den 12. Mai 1848.

F. Samojse,

Königl. Lotterie-Einnahmer.

Wenn ich, nur im Geiste unserer Zeit zu handeln, mich in vielfacher Beziehung ohne Rückhalt der Öffentlichkeit anheim gegeben, so bin ich diesmal veranlaßt, vor ihr Forum eine Privatangelegenheit zu bringen, da sie selbst näher mit meinem öffentlichen Auftreten zusammenhängt.

Am 11. d. aus einer Berathungs-Kommission kommend stiege ich die Rathhaustreppe hinab, als mir auf der obersten Wendung derselben der Weg vertreten wird durch den ehemaligen Scholzen Herrn Adamek, durch den früheren Gutsbesitzer Herrn Adamek und durch das Magistratsmitglied Herrn Kommerzien-Rath Albrecht. Letzterer redet mich folgendermaßen an. Wir kommen, um mit Ihnen zu sprechen, — Sie haben mich und den Herrn Scholzen Adamek in der gestrigen Abendversammlung des constitutionellen Vereins lächerlich gemacht, ich fordere Sie auf, uns eine Ehrenerklärung dieserhalb zu geben. Ich erwiderte hierauf: Wenn Sie glauben, daß ich Ihnen zu nahe getreten, so können Sie Ihr Recht weiter verfolgen, da, was ich gesagt, vor 500 Menschen öffentlich von mir gesprochen worden; eine andere Erklärung kann ich Ihnen gegenüber nicht abgeben. Bei den letzten Worten war der Herr Kommerzienrath Albrecht die Stufen an mir vorübergestiegen und befand sich eine oder zwei Stiegen höher, als ich, als er sagte: dann werde ich (vielleicht auch wir) den Weg einschlagen, Sie durchzuprügeln (oder auch durchprügeln zu lassen) ich meine das erstere gehört zu haben. Die beiden Herren Adamek standen zu beiden Seiten der Treppe, ungefähr drei Stiegen niedriger, — in ihren Zügen prägte sich ein Ernst aus, wie ihn solche Worte hervorrufen müssen. In diesem Augenblicke kommt der D. L. G. Rath v. Cepper die Treppe hinab, und ist auch schon an uns herangekommen, als ich die Worte sage: „Gegen Sie Herr Kommerzien-Rath werde ich klagbar werden, und Sie meine Herren, gegen die Gebrüder Adamek gewandt, werden sich die eben gehörten Worte wohl merken, da ich Sie zu Zeugen nehmen werde.“ —

Das Magistratsmitglied, der Herr Kommerzienrath Albrecht wird von mir wegen obiger Drohung, und zwar einer Drohung an einer der öffentlichen Ordnung und Gesehmäßigkeit geweihten Stätte, zur siskalischen Untersuchung denunziert werden.

F. v. d. Decken.

Eine Wittfrau ist geneigt, Knaben und Mädchen in Pension zu nehmen. Neben der Sorge für geistiges und körperliches Wohl überhaupt, können die Pensionairs namentlich in Sprachen u. die Mädchen aber insbesondere in weiblichen Arbeiten Privat-Unterricht erhalten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ratibor den 10. Mai 1848.

In dem Hause N^o 150 auf dem Thor ist parterre eine Stube nebst Kabinett, Küche u. Zubehör zu vermieten und entweder vom 1. Juli an oder auch sogleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen im Hause selbst eine Treppe hoch.

Ratibor den 9. Mai 1848.

Einem hochgeehrten Publikum die ergreifendste Anzeige, daß ich den 12. d. M. den Badeplatz an schon bekannter Stelle eröffnet habe. Zum Auskleiden steht ein bequem eingerichtetes Schiff meinen geehrten Abonnenten zu Diensten.

Der Schwimmanterricht beginnt mit dem 1. Juni a. c.

M. Misag,

Schwimm- u. Meister.

Kammerdiener, Bediente, Kutsher, Hausknechte, Kammerjungfern, Schloßerinnen und Köchinnen, sämmtlich mit guten Zeugnissen versehen, wünschen so bald als möglich ein Unterkommen und werden jeder Zeit nachgewiesen von

Amalie Baumert,

Vermietherin, Jungferstraße beim Schmitz-Hrn. Rother.